

Entomologica Austriaca	14	301-304	Linz, 23.2.2007
------------------------	----	---------	-----------------

Dr. Richard zur Strassen zum 80. Geburtstag

D. KOVAC

Am 20. November 2006 ist Richard zur Strassen, der bekannte Thysanopteren-Spezialist und Gründungsmitglied der Österreichischen Entomologischen Gesellschaft, 80 Jahre alt geworden.

Richard zur Strassen wurde in Frankfurt am Main als erstes von vier Kindern von Emma Prior und Otto Ladislaus zur Strassen geboren. Sein Vater war von 1909 bis 1934 Direktor des Senckenbergmuseums und bis 1937 der erste Ordinarius für Zoologie an der 1914 gegründeten Frankfurter Universität. Einer breiteren Öffentlichkeit wurde er durch die



Abb. 1: Dr. Richard zur Strassen

Herausgabe der letzten neu bearbeiteten Auflage von "Brehms Tierleben" bekannt.

Richard zur Strassen wuchs in Frankfurt am Main auf. Nach der Emeritierung seines Vaters zog die Familie ins nahegelegene Kronberg im Taunus um. In dieser Zeit weckte sein Großvater mütterlicherseits, Paul Prior, ein Bergbauingenieur und Hobby-Entomologe, das Interesse des jungen Richard zur Strassen für Schmetterlinge.

An Wochenenden unternahm er mit seinem Großvater Sammel-Exkursionen im Frankfurter Stadtwald oder im Taunus. Auf Anraten seines Vaters begann er Raupen zu züchten und legte auch bald ein Herbar an. Bei einem Familienurlaub am Chiemsee im Jahr 1938 begann er sich für die Käfer zu interessieren, die er seit dieser Zeit sammelte.

Der Zweite Weltkrieg riss Richard zur Strassen aus der Geborgenheit der Familie heraus. Im Jahr 1944 wurde er zur Wehrmacht eingezogen und im Mai 1945 geriet er in Tschechien in russische Gefangenschaft. Er wurde in ein Arbeitslager in Estland gebracht, wo er beim Abbau von Ölschiefer eingesetzt wurde. Aufgrund einer Krankheit wurde er in ein Gefangenen-Lazarett verlegt. Trotz der schweren Zeit sammelte er auch dort weiterhin Käfer. Als er im Herbst 1946 nach Hause entlassen wurde trug er in seinem Gepäck einige Schachteln mit Käfern aus dem Gefangenen-Lazarett.

Nach seiner Heimkehr besuchte Richard zur Strassen in Frankfurt einen Abiturkurs für Kriegsteilnehmer und machte 1947 sein Abitur. Während dieser Zeit begann er im Senckenberg-Museum, das sich in der Nähe der Schule befand, ehrenamtlich auszuhelfen. Er arbeitete vor allem in der entomologischen Sektion, die damals von Dr. Elli Franz (1896-1983) geleitet wurde. 1948 begann Richard zur Strassen mit dem Biologie-Studium an der Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt. In den folgenden Jahren nahm er Kontakt zum Altmeister der Käferkunde, Dr. h. c. Adolf Horion (1888-1977), und anderen Käferspezialisten auf. Mit dem Koleopterologen Dr. Hermann Vogt (1909-1976) aus Darmstadt unternahm er zahlreiche Käfer-Sammel-Exkursionen im südhessischen Raum. Anfang 1956 beendete er bei Prof. Dr. Hermann Giersberg seine Promotionsarbeit mit dem Thema "Zur Ökologie des *Velleius dilatatus* FABRICIUS, eines als Raumgast bei *Vespa crabro* LINNAEUS lebenden Staphyliniden (Ins. Col.)".

Gegen Ende seiner Promotionszeit erfuhr Richard zur Strassen von Elli Franz, dass beim südafrikanischen Landwirtschafts-Ministerium ein Entomologe für drei Jahre gesucht wurde, der die Thysanoptera (Fransenflügler oder Thripse) verschiedener Graslandschaften untersuchen sollte. Er bekam die Stelle, heiratete seine Kommilitonin Marlies Günther und übersiedelte zwei Monate später, im Mai 1956, nach Südafrika. Die Zeit in Südafrika sollte prägend für seine weitere wissenschaftliche Arbeit werden. In Pretoria arbeitete er in der Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Jacobus Carolus Faure, einem Weltspezialisten für Thysanoptera. Nach einer viermonatigen Einarbeitungszeit führte Richard zur Strassen mehrfach Exkursionen in verschiedenen Regionen Südafrikas und in Zimbabwe durch. Bald knüpfte er Kontakte zu anderen Thysanoptera-Forschern, insbesondere zum österreichischen Entomologen Prof. Dr. Hermann Priesner (1891-1974), der zu dieser Zeit in Ägypten tätig war. Mit ihm blieb er lebenslang in Kontakt und besuchte ihn in späteren Jahren einige Male in seiner Heimatstadt Linz (Donau).

1959 kehrte Richard zur Strassen mit seiner Familie - inzwischen war das erste von seinen fünf Kindern geboren - zurück nach Frankfurt. Im gleichen Jahr wurde er Hilfsassistent und ab 1960 wissenschaftlicher Assistent bei Elli Franz im Forschungsinstitut Senckenberg. 1963 übernahm Richard zur Strassen die Leitung der neu geschaffenen Sektion Entomologie I, in der seitdem die Sammlungen der Coleoptera, Thysanoptera und Strepsiptera verwahrt werden.

Danach folgte eine jahrzehntelange, fruchtbare Schaffensperiode, in der Richard zur Strassen eine der größten und typenreichsten Thysanopteren-Sammlungen der Welt aufbaute. Viele Belegexemplare dieser Sammlung stammen von seinen eigenen Forschungsreisen, die ihn in die meisten europäischen Länder führten. Weitere Exkursionsziele waren der Kaukasus, der Nahe Osten, die Azoren und Kapverden, Madeira, Kanaren, Nordafrika und das südliche Afrika, Ost- und Südostasien und das westliche Nordamerika. Durch die unermüdliche Bearbeitung zahlreicher Determinations-Sendungen, die ihm von Universitäten oder Pflanzenschutzinstituten aus der ganzen Welt zugeschickt wurden, erhielt er weitere Belegexemplare. Die typenreiche Thysanopteren-Sammlung von Hermann Priesner befindet sich ebenfalls im Forschungsinstitut Senckenberg. Teile dieser Sammlung enthalten auch Belege des österreichischen Entomologen Heinrich Karny, der mit Hermann Priesner befreundet war und sich längere Zeit in Java aufhielt.

Neben der Arbeit an den Thysanoptera blieb Richard zur Strassen auch der Käferkunde verbunden. Während der Arbeiten an der Käfersammlung stieß er auf neue Arten und beschrieb unter anderem eine Reihe von südafrikanischen Pillendrehern. Außerdem

schrieb er die Kapitel über die Käfer und Fransenflügler für Grzimek's Tierleben. Er organisierte viele Jahre lang die Treffen der Hessischen Koleopterologen im Senckenberg-Museum und nahm regelmäßig an den Treffen der Deutschen Koleopterologen in Beutelsbach bei Stuttgart teil.

Richard zur Strassen war auch an angewandten Aspekten der Insektenkunde interessiert, da viele Fransenflügler als Schadinsekten an Pflanzen auftreten und in Gewächshäusern einen immensen wirtschaftlichen Schaden anrichten können. Ebenso wurde er zum beliebten Ansprechpartner für Anfragen, die mit Schadkäfern oder medizinisch bedeutsamen Insekten zu tun hatten. Dieses Interesse spiegelt sich in seinen zahlreichen Publikationen, die in angewandt orientierten Zeitschriften erschienen sind. Wegen seiner Verdienste für die angewandte Insektenkunde wurde ihm 1988 die Wilhelm-Hoos-Gedenkplakette des Deutschen Schädlingsbekämpfer-Verbandes überreicht.

Energie und Kraft investierte er auch in vielfältige Aufgaben innerhalb des Forschungsinstituts, beispielsweise die Schriftleitung der "Senckenbergiana biologica". Besonders am Herzen lag ihm die Weitergabe seines Wissens an jüngere Kollegen. Er betreute mehrfach Humboldt- und DAAD-Stipendiaten aus aller Welt, die sich monatelang in seinem Labor aufhielten, um in die Thysanopteren-Kunde eingeführt zu werden. Richard zur Strassen war auch lange Jahre im Vorstand der Deutschen Gesellschaft für allgemeine und angewandte Entomologie (DGaaE) aktiv. 1991 erhielt er die Meigen-Medaille der DGaaE vor allem für seine grundlegenden und richtungsweisenden Arbeiten auf dem Gebiet der Thysanopteren-Forschung.

1991 schied Richard zur Strassen aus dem aktiven Dienst. Allerdings konnte von einem "Ruhestand" bei ihm keine Rede sein. Im Gegenteil: nach dem Wegfall administrativer Verpflichtungen verstärkte Richard zur Strassen seine rege Publikationstätigkeit und brachte wichtige Langzeitprojekte zum Abschluss. Dazu gehört vor allem die Erstellung eines illustrierten Bestimmungsbuchs der terebranten Thysanopteren Europas und des Mittelmeergebietes, das 2003 in der Reihe "Die Tierwelt Deutschlands" (Teil 74) erschienen ist. In dieser Zeit bearbeitete er auch die Fransenflügler Europas im Rahmen des Fauna Europaea-Projekts (www.faunaeur.org), schrieb das Kapitel "Thysanoptera" für das Lehrbuch der speziellen Zoologie von A. Kaestner und publizierte zahlreiche Schriften über die Taxonomie, Ökologie und Biogeografie der Thysanoptera, darunter auch die Roten Listen der gefährdeten Thysanopteren Deutschlands sowie Österreichs.

Richard zur Strassen veröffentlichte bisher 213 Publikationen (die zahlreichen Buchbesprechungen nicht enthalten) und beschrieb 153 rezente und fossile Fransenflügler, sowie 14 Käferarten und einen Hautflügler neu. Seine Publikationsliste kann man auf der Website des Forschungsinstituts Senckenberg finden (www.senckenberg.de/entomologie1). Richard zur Strassen ist weiterhin jeden Tag im Forschungsinstitut Senckenberg tätig und möchte noch viele Projekte weiterführen. Wir wünschen ihm dazu Gesundheit, Glück und noch eine sehr lange und fruchtbare Schaffensperiode!

Würdigungen

BERGHÖFER H. (1988): Dr. Richard zur Strassen geehrt. — Der praktische Schädlingsbekämpfer **40** (4): 53.

PETERS S. (1991): Richard zur Strassen – 65 Jahre. — Natur und Museum **121** (12): 410-411.

- EVERS A. (1993): Laudatio für Herrn Dr. Richard zur Strassen. — DGaaE Nachrichten **7** (2): 43-46.
- KOVAC D. (2001): Richard zur Strassen – 75 Jahre. — Natur und Museum **131** (12): 455-456.
- KOVAC D. (2006): Richard zur Strassen – 80 Jahre. — Natur und Museum **136** (11/12): 279-280.

Anschrift des Verfassers: Dr. Damir KOVAC
Forschungsinstitut Senckenberg
Entomologie I
Senckenberganlage 25
D-60325 Frankfurt, Deutschland
E-Mail: damir.kovac@senckenberg.de